

Sitzungsvorlage DS 2011/048

Tiefbauamt
Blanka Rundel
(Stand: 31.01.2011)

Mitwirkung:

Landschaftsarchitekten
Naumann + Naumann
Landschaftsarchitekt Seng,
365° Überlingen

Aktenzeichen:

Umwelt- und Verkehrsausschuss
öffentlich am 09.02.2011

**Pflege- und Entwicklungskonzept Altstadtgürtel / Wallanlagen
- Vorstellung mittelfristig vorgesehener Maßnahmen**

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Verwaltung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

1. Vorbemerkung

Die Wallanlagen wurden in ihrer heutigen Ausprägung maßgeblich um ca. 1970 angelegt. In einzelnen Bereichen wurde die Gestaltung in den Folgejahren angepaßt, z.B. 1984 im Abschnitt Olgastraße.

Nun wirkten insbesondere die Pflanzflächen ungepflegt und verwildert (vergreiste Bodendecker, Sämlinge, überwachsene Tröge). Ausserdem entsprach die Dimensionierung und Gestaltung der Pflasterflächen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Aus diesem Grund entwickelte die Abteilung öffentliches Grün zusammen mit den Landschaftsarchitekten Naumann+Naumann ein Pflegekonzept, das auch einzelne Vorschläge zu Umgestaltungen mit zurückhaltenden Eingriffen macht. Für den Bereich zwischen Frauentor und "Gemalter Turm" hat Landschaftsarchitekt Seng vom Büro 365° aus Überlingen ein entsprechendes Konzept erarbeitet.

2. Durchgeführte Maßnahmen

Bereits in den letzten beiden Wintern wurden in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei im Rahmen des Gehölzschnitts und der Grünflächenpflege einige Vorarbeiten geleistet:

- Einzelne Bodendeckerflächen wurden entfernt, neuer Humus eingebracht und Rasen eingesät (z.B. Olgastraße)
- Die Pflanztröge wurden neu mit Stauden bepflanzt um wieder Blühaspekte bieten zu können (Olgastraße bis Karlstraße).
- Vergreiste Sträucher wurden verjüngt, einzelne wurden entfernt.

Dadurch entwickelte sich wieder ein gepflegterer Eindruck. Vermüllte und urinierte Ecken sind weitgehend verschwunden. Die Bevölkerung nahm diese Maßnahmen fast ausschließlich positiv auf.

3. Geplante Maßnahmen

Der eingeschlagene Weg soll fortgesetzt werden. In den kommenden ca. zehn Jahren sollen Schritt für Schritt einzelne Maßnahmen umgesetzt werden:

- Belagsflächen sollen ein ruhigeres Bild erhalten. Dabei werden einzelne Sitzgruppen dem Bedarf angepaßt.
- Die "Ravensburger weiße Bank" soll einheitlich aufgestellt werden (ausgenommen oberer Hirschgraben).
- Bei der Umgestaltung der Aussenanlagen um die Liebfrauenkirche wurde mit geschnittenen Eibenhecken gearbeitet um den Verlauf der Stadtmauer anzudeuten. Dieses Gestaltungselement soll an anderen Stellen wieder aufgenommen werden (z.B. Olgastr., zwischen Adler- und Eisenbahnstraße)

- Der Übergang zum Konzerthaus soll für Menschen mit Rollstuhl, Rollator und Kinderwagen besser passierbar gemacht werden.

Dafür werden in ca. zehn Jahren 100.000 bis 150.000 € für Vegetations- und Belagsarbeiten sowie Bänke im laufenden Unterhalt benötigt. Für die Eibenhecken werden im gleichen Zeitraum ca. 30.000 € bis 40.000 € investiert.

4. Entwicklung des Baumbestands

Der Baumbestand ist überwiegend gesund und vital, je nach standörtlichen Gegebenheiten gibt es jedoch gravierende Unterschiede. So sind die Bergahorne in der Wilhelmstraße hauptsächlich aufgrund früherer Baumaßnahmen stark geschädigt und werden mittelfristig gefällt werden müssen. Als Leitbaumarten sollen in der Wilhelmstraße, wie im gesamten Altstadtgürtel, zukünftig Winter- und Sommerlinde etabliert werden.

In der Schussenstraße ist die ehemalige vierreihige Pflanzung von Winter- und Sommerlinden noch erkennbar. Diese soll in Zukunft wieder stärker betont werden.

Vom "Gemalten Turm" ausgehend überwiegt zunächst die Lindenallee, die allmählich zunehmend mit anderen Baum- und Straucharten vermischt wird, bevor sich die alleeartige Gestaltung an der Bushaltestelle Karlstr./Adlerstr. komplett auflöst und in eine gestufte Pflanzenverwendung mit unterschiedlichen Blatttexturen im Stil der 1970er Jahre übergeht. Diese Strukturen sollen beibehalten und wieder stärker herausgearbeitet werden. Insbesondere im Bereich der Olgastraße und des Hirschgrabens sollen entlang der Stadtmauer neben schattigen auch wieder besonnte Bereiche entstehen um dort die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Teilweise sind unmittelbar an der Stadtmauer inzwischen mächtige Bäume aufgewachsen. Diese müssen in den kommenden Jahren aufgrund ihres Dickenwachstums Schritt für Schritt gefällt werden. In Zukunft soll bei der Neupflanzung und Pflege der Anlage darauf geachtet werden, dass ein je nach Baumart und umgebender Bebauung genügend großer Abstand zur Stadtmauer erhalten bleibt.

Grundsätzlich entscheidet die Baumkommission bei Fällungen und umfangreichen Schnittmaßnahmen an Bäumen mit einem Stammumfang über 1 m in 1 m Höhe mit.

5. Ideenvorschläge zur Umgestaltung von Teilbereichen im Altstadtgürtel

Bereich um den "Grünen Turm"

Das Landschaftsarchitekturbüro 365° aus Überlingen hat im Rahmen des geplanten Umbaus des "Grünen Turm" durch das Amt für Gebäudemanagement den Vorentwurf von 2004 überarbeitet. Das vorliegende Konzept sieht eine bessere gestalterische Einbindung des Kreuzherrenbrunnens, ein Spielangebot, Eibenhecken und einen markanten Einzelbaum vor. Auch für den Spielp-

latz am "Gemalter Turm" und die umgebende Grünanlage wurde eine Ideen-
skizze erarbeitet mit dem Ziel eine "spielerische Verbindung" zwischen dem
heutigen Spielplatz und dem bestehenden Schachspiel zu schaffen. Der ge-
samte Bereich liegt im Sanierungsgebiet Nordstadt. Diese Maßnahmen kön-
nen eventuell finanziell gefördert werden, sofern das Land in den kommenden
Jahren den Förderrahmen noch aufstockt.

Bereich um das "Untertor"

Um die bedeutende, historische Achse der Meersburger Straße auf das Unter-
tor wieder besser sichtbar zu machen und das Untertor stärker in den gestal-
terischen Kontext der Altstadt zu stellen haben die Landschaftsarchitekten
Naumann+Naumann erste Ideen entwickelt, die .

Weiteres Vorgehen

Die im folgenden beschriebenen Konzepte dienen der ersten Sammlung von
Gestaltungsvorschlägen für Teilbereiche im Altstadtgürtel, deren Neugestal-
tung mittel- bis langfristig erwogen werden sollte. Diese Konzepte werden
dann zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Ausführung konkret angedacht
wird, mit den Bürgern und Agendagruppen abgestimmt. Ausserdem werden
dann die Kosten gesondert beziffert und dem zuständigen Gremium zum
Sachbeschluss vorgelegt. Das gleiche gilt für die Spielplätze am Spitalurm
und in der Mauerstraße, die mittelfristig überarbeitet und neu ausgestaltet
werden (vgl. dazu auch Spielplatzkonzept vom 23.06.2010).